

17.12.2012

19. Weihnachtsrundbrief  
Jahresrückblick 2012

Wir wünschen allen Kindern und ihren Familien  
allen Adoptionsbewerbern  
den Kolleginnen und Kollegen  
allen Freunden und Förderern unserer Arbeit

**Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr**

**CHUC MUNG LE GIANG SINH VA MOT NAM MOI TOT LANH**

**VESELÉ VÁNOCE A ŠŤASTNÝ NOVÝ ROK**

**FELIZ NATAL E PRÓSPERO AÑO NOVO**

**FELIZ NAVIDAD Y PRÓSPERO AÑO NUEVO**

**ICH SETZTE DEN FUSS IN DIE LUFT,  
UND SIE TRUG!**

HILDE DOMIN (1909-2006)

Ein schönes und treffendes Bild für Mut, Zuversicht, Optimismus und Entschlossenheit. Es beschreibt die Kinder in ihrer berührenden Tapferkeit, wenn sie ihren Adoptiveltern zum ersten Mal gegenüberstehen, und die mutigen Menschen, die „ja“ sagen zu dem Beginn eines neuen Daseins als Eltern und der Annahme dieser Verantwortung.

46 Kinder, davon 40 aus Kolumbien, drei aus Vietnam, zwei aus Tschechien und eines aus Chile, haben in diesem Jahr Adoptiveltern bekommen. Wir heißen sie herzlich willkommen und wünschen ihnen, dass sie, versöhnt mit ihrem Schicksal, zufriedene und glückliche Menschen werden.

Das gewählte kleine Gedicht passt auch zu unserer Situation als Vermittlungsstelle in diesem Jahr. Den verschiedenen Rundbriefen auf unserer Internetseite konnten Sie ja entnehmen, mit welchen Problemen wir zu kämpfen hatten und immer noch haben. Es gab Monate, in denen wir nicht wussten, wie es weitergehen würde. Wir hatten damit gerechnet, dass der ein oder andere seiner Enttäuschung und Frustration über die Entwicklung, die ja auch Folgen für die wartenden Adoptionsbewerber hat, Luft machen und uns gegenüber verärgert reagieren würde. Aber das Gegenteil war der Fall. Wir erfuhren wie nie zuvor Ermutigung und Solidarität. Das hat uns Kraft gegeben! Auf den Familientreffen gewannen wir viele neue Mitglieder und Förderer von *Pro AdA* und in München bildete sich ein Kreis von Beratern, auf dessen wertvolle Anregungen wir zählen können. Das alles bringt uns weiter und hat uns ermutigt, die Münchner Vermittlungsstelle nicht, wie ursprünglich geplant, schon jetzt aufzugeben. Das Münchner Büro wird jedoch umziehen und sich räumlich stark verkleinern, auch hinsichtlich seiner Zuständigkeiten. Somit können Sie in München weiterhin auf Isabel Wiebeck Sánchez und Monika Müllers-Stein zählen.

In Eschborn wird Susana Katz-Heieck von Olesja Fischer und einer neuen Mitarbeiterin im Sekretariat unterstützt. Das Eschborner Büro werden wir vergrößern, sobald die Vermittlungsarbeit wieder zunimmt.



**AdA**

**Adoptionsberatung e.V.**

Staatlich anerkannte  
Adoptionsvermittlungsstelle

Kapuzinerstr. 25 · 80337 München  
Tel. 089 / 26 94 97 61 · Fax -26 94 97 59  
muenchen@ada-adoption.de

Berliner Str. 31 - 35 · 65760 Eschborn  
Tel. 06196 / 77 69 30 · Fax -77 69 31  
eschborn@ada-adoption.de

Bankverbindung:  
Commerzbank Eschborn  
Kto.-Nr. 38 333 73 00 · BLZ 500 400 00

Spendenkonto:  
Stadtsparkasse München  
Kto.-Nr. 13-123 344 · BLZ 701 500 00

Förderverein *Pro AdA* e.V.  
Stadtsparkasse München  
Kto.-Nr. 100 162 69 83 · BLZ 701 500 00

[www.ada-adoption.de](http://www.ada-adoption.de)



**EURADOPT** EurAdopt-Mitglied

Sie merken, wir haben wirklich „Federn gelassen“ in diesem Jahr. Es war eine Erfahrung, die wir nie machen wollten. Sich von geschätzten, langjährigen Mitarbeiterinnen zu trennen, deren Engagement man täglich erlebt hat und die mit jeder neuen Familie mitfühlten, ihre Kinder mit selbstgestrickten Söckchen begrüßten und einen Vorrat von Gummibärchen im Schreibtisch horteten, hat uns sehr bedrückt.

Wenn wir im Januar gemeinsam mit dem Leiter der Bundeszentralstelle für Auslandsadoption (BZAA), Herrn Wolfgang Weitzel, die Zentrale Adoptionsbehörde in **Hanoi/Vietnam** besuchen, werden wir auch Projekte in Hanoi zeigen können, die trotz des langen Vermittlungsstopps (Ausnahme Verwandtenadoptionen) weiterhin unterstützt



wurden. Vor allem das Krankenhaus *National Hospital of Pediatrics* erhält regelmäßig finanzielle Zuwendungen, um dringend benötigte Behandlungsgeräte und -materialien zu kaufen. Operationen werden finanziert für Kinder, deren Eltern keine Mittel haben. Die Schul- und Ausbildungsprogramme besonders für Straßenkinder werden mit Spenden unterstützt und die Zusammenarbeit mit anderen Kinderhilfsprogrammen vorangebracht. Das persönliche Engagement der ersten Vorsitzenden von KiVie e.V., Christine von Preyss und ihres Mannes, hat dankenswerter Weise nie nachgelassen. In diesem Jahr besuchten uns To Viet Hong und Gerd Blasberg und nahmen am Adoptivelterntreffen in Herbstein teil. Hong brachte aktuelle Informationen aus den Einrichtungen in Vietnam mit.

Auch zu den anderen Projekten, die dieses Jahr Dank des großen Vertrauens vieler Menschen weiter vorangingen oder begonnen wurden, passt die Wahl unseres Gedichtes, denn den **Schulneubau von Santa Luisa in Cali, Kolumbien**, in Angriff nehmen zu wollen, grenzte schon fast an Vermessenheit.



Bei unserem Besuch im Oktober 2011 hatten wir festgestellt, dass das mit Unterstützung von KoKi e.V. gekaufte Haus - gegenüber der baufälligen Schule gelegen - immer noch nicht den großen Bedarf decken konnte. Dieser sichere Ort für Kinder, die auf der Straße und zu Hause Gewalt und Verwahrlosung erleben, bietet in seinen Räumen Platz für Aktivitäten wie Tanzen, Malen, Lernen und eine warme Mahlzeit, reicht aber nicht aus, einen vernünftigen Schulbetrieb aufrecht zu halten. Auf der Suche nach Lösungen, erfuhren wir über eine Adoptionsbewerberin, dass die Firma **Knorr Bremse** sich mit ihrer **Stiftung Global Care international** sehr für bedürftige Kinder engagiert. Nach gewissenhafter Prüfung der Bedarfslage, stimmte die Knorr Bremse-Stiftung der Finanzierung des Schulneubaus zu, unsere Bewerberin übernahm die Projektpatenschaft und die Ordensschwester begannen in bewährter Manier mit der Planung. In der Zwischenzeit ist der Bau weit vorangekommen, so dass im Februar 2013 mit seiner Fertigstellung gerechnet werden kann. Nicht nur die Patin besuchte die Schule wiederholt, auch die Teilnehmer der letztjährigen Kolumbienreise überzeugten sich persönlich von diesem Projekt. Einige schilderten uns das Zusammentreffen mit den Kindern und Schwestern als bewegendstes Erlebnis ihres Kolumbienaufenthaltes.



Seit Dr. Eva Pietschmann ehrenamtlich und mit größtem Engagement die **Patenschaften** in **Kolumbien** übernommen hat, gibt es einen viel lebendigeren Austausch mit den Familien

und Organisationen. Es ist eine Freude zu sehen, wie sich die Patenkinder Dank der umsichtigen und ganzheitlichen Betreuung durch Oriéntame entwickeln. Alle Paten erhalten regelmäßig Berichte über ihr Patenkind, und halbjährlich wird auf unserer Internetseite das Familienprogramm der Organisation Oriéntame beschrieben.



Das Kochbuch *Mi receta favorita* ist ein beeindruckendes Zeugnis der *Beziehung*, die die begünstigten Patenkinder und ihre Eltern/Mütter zu ihren Pateneltern entwickelt haben. Jedes Rezept ist ein Geschenk dieser kolumbianischen Familien an uns alle. Dieses Kochbuch macht Kinder satt - in mehrfacher Weise: Sie erkunden nicht nur auf kulinarische Weise das Land Kolumbien, wenn Sie für sich und Ihre Familie Rezepte daraus nachkochen, Sie unterstützen durch den Erwerb auch unsere spendenfinanzierte Sozialarbeit, denn der Erlös aus dem Verkauf

dieses hochwertigen Kochbuchs fließt wieder zurück und kommt bedürftigen Kindern und ihren Familien zugute - einen sinnvolleren Kreislauf kann es nicht geben!

Bitte denken Sie daran, wenn Sie nach einem Geschenk suchen.

Die Patenschaften in Kolumbien, die nicht von Oriéntame betreut werden, sind auch in Eva Pietschmanns guten Händen. Einige nun schon erwachsene, weil volljährig gewordene Patenkinder mussten wir schweren Herzens entlassen, man kann jedoch nahezu in jedem einzelnen Fall sagen, dass diese jungen Menschen gute Startbedingungen haben, die sie ohne die Unterstützung ihrer Paten sicher nicht gehabt hätten. Wir freuen uns über das Vertrauen, dass die Paten in unser Programm setzen und die zuverlässige Unterstützung, ohne die wir diese Verbindlichkeit nicht hätten übernehmen können. Ein ganz großes Dankeschön an Eva Pietschmann, die dieses anspruchsvolle Projekt hervorragend verwaltet.

Insgesamt sind es fast 400 Kinder und ihre Familien, die von unserem Patenschaftsprogramm mittlerweile profitieren. Neben den weihnachtlichen Lebensmittelpaketen, die wir Dank Ihrer Sonderspende jeder Familie zukommen lassen können, haben sich einige Frauen auf Initiative von Frau Pfau, einer Adoptivmutter, zusammengefunden und Nikolausstiefel genäht: 450 Stoffstiefel mussten zunächst nach Kolumbien transportiert werden, was einige Reisende dankenswerterweise übernahmen. Und dann mussten sie gefüllt werden. Auch hier erhielten wir spontan Spenden, um in Kolumbien die nötigen Leckereien und Überraschungen kaufen zu können, die unsere Mitarbeiterinnen in die Stiefel füllten. 450 Kindern konnte damit eine große Freude gemacht werden!



Wir sind unglaublich stolz darauf, über solche Nachrichten berichten zu können, weil dahinter so viele von Ihnen stehen, die mit großer Liebe und Menschlichkeit diese berichtenswerten Ereignisse überhaupt erst schaffen.

Die diesjährige Kolumbienreise war nun die fünfte begleitete Reise zu den kulturellen Wurzeln, die AdA gemeinsam mit einer kolumbianischen Reiseorganisation veranstaltete. Unsere Kollegin Olesja Fischer übernahm dieses Jahr die Begleitung und kam begeistert von den Menschen, der Kultur und Natur dieses wunderschönen Landes zurück. Sie können auf unserer Internetseite alle Berichte nachlesen und die Fotos betrachten. Die zurückliegenden Reisen finden Sie im Nachrichtenarchiv. Die Berichte sprechen für sich - jeder hat bis jetzt von der Reise profitiert, egal ob Eltern, Kinder, Bewerber oder AdA-Mitarbeiterin,



alle kommen reich an beglückenden Erfahrungen zurück.

Einen ähnlich traditionellen Stellenwert soll auch unser **Jugendworkshop** bekommen, der immer besser angenommen wird. Wir stellen mit Freude fest, dass die jungen Menschen, vor allem, wenn sie jährlich mit ihren Eltern auf den Familientreffen waren, einen unbefangenen Umgang mit dem Adoptionsthema und mit uns pflegen. Sie rufen uns an, wenn sie Fragen zu Kolumbien haben, wenn sie auf der Suche nach einem Praktikumsplatz sind, wenn sie sich austauschen wollen mit anderen Jugendlichen. Der Workshop - ein Wochenende auf dem Apfelhof - soll sie in ihrem Selbstwertgefühl stärken. Der diesjährige Jugendworkshop war, mal wieder, eine Möglichkeit für Adoptierte, unter sich und ohne Eltern sich auszutauschen.

Vom 25. bis 29.04.2012 fand in Berlin ein **EurAdopt-Kongress** statt, den erstmalig AdA als Mitglied mitgestaltete. Dabei fiel Marita Oeming-Schill als Berlinerin eine wichtige Rolle als Organisatorin zu. Gemeinsam mit den erfahrenen deutschen EurAdopt-Mitgliedern Inge Elsässer (Evangelischer Verein), Berit Haas (Eltern-Kind-Brücke) und Sigmund Zimmermann (Diakonisches Werk) stellten wir ein beachtliches Programm zusammen, das die Vertreter europäischer Behörden und Vermittlungsstellen ebenso wie die deutscher Behörden und Institutionen nach Berlin holte. Bestätigt wurde dabei, dass Deutschland im europäischen Vergleich eine untergeordnete Rolle spielt was die Adoptionszahlen aber vor allem die Unterstützung des Adoptionsbereiches durch die Politik angeht. Deutlich entschiedener stehen die Regierungen anderer europäischer Staaten dem Thema Adoption gegenüber, was sich nicht nur daran messen lässt, dass die Vermittlungsstellen finanziell unterstützt und die Adoptiveltern entlastet werden, es wird auch entschiedener gegen Kinderhandel und illegalen Machenschaften der Kinderbeschaffung vorgegangen. Die EurAdopt-Tagung wurde auch von Vertretern unserer Regierung besucht. Sicher werden die Inhalte der Vorträge und Diskussionen eine verstärkende Wirkung für weitere Gespräche haben, die in der nächsten Zeit geführt werden.



Die Arbeit innerhalb der europäischen Arbeitsgemeinschaft von Adoptionsvermittlungsstellen in Freier Trägerschaft wird von AdA intensiv wahrgenommen, da Susana Katz-Heieck für die nächsten zwei Jahre als Repräsentantin von EurAdopt die deutschen Mitglieder vertritt. Gerade erst hat sie auf einer internationalen Tagung in Spanien über die heutigen Herausforderungen der Adoptionsvermittlung mit Auslandsberührung referiert.

Eine Erfahrung auf der Berliner EurAdopt-Konferenz, die uns zusätzlich verstärkt hat, den Verein **Pro AdA** e.V. ins Bewusstsein unserer Adoptivfamilien und Bewerber zu rücken, war die, dass diese unterstützende Elternarbeit in anderen Ländern ganz selbstverständlich ist. Aufgrund einer jahrzehntelangen Adoptionstradition weiß man um die Wichtigkeit der Vermittlungsstellen für die heranwachsenden und erwachsenen Adoptierten. Bitte schauen Sie sich die Satzung an und entscheiden Sie selbst, ob Sie diese Arbeit für förder- und erhaltenswürdig halten. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung schon im Voraus, denn wir wollen noch da sein, wenn Ihr/-e Kind/-er uns braucht/brauchen.

Und nun eine große Bitte: Diejenigen, die diesen Brief im Briefkasten fanden, haben keine **e-mail-Adresse** hinterlegt. Das bedeutet, dass wir sie auch nicht im Verteiler haben für die Rundbriefe, die wir in kleineren Abständen schicken wollen. Aus Kostengründen werden wir diese Briefe nur per e-mail schicken. Sollten Sie Wert darauf legen, immer zeitnah informiert zu werden, geben Sie uns Ihre e-mail-Adresse und/oder informieren Sie uns über Änderungen in Ihrer Erreichbarkeit. Herzlichen Dank!

Der neue allgemeine Rundbrief befindet sich bereits auf der Internetseite/Aktuelles. Ältere Rundbriefe finden Sie im Nachrichtenarchiv auf unserer Internetseite.



Zu guter Letzt: **Wir suchen Eltern** für einen vierjährigen Jungen, der ohne Darmausgang geboren wurde. Er ist erfolgreich operiert, aber noch nicht vollkommen kontinent. Ein fröhlicher, intelligenter, sozial sehr gut angepasster Junge, der Eltern braucht, die mit dieser Behinderung umgehen können. Bitte melden Sie sich - gerne auch zunächst per mail an [muenchen@ada-adoption.de](mailto:muenchen@ada-adoption.de), wir werden Sie sofort kontaktieren und Ihnen detailliertere Berichte überlassen.

Neue Adresse der Münchner Vermittlungsstelle ab 01.02.2013: **Jahnstraße 46, 80469** München. Telefon- und Faxnummern ändern sich nicht.

Wir danken Ihnen allen für Ihr Interesse, Ihre Unterstützung, Ihr Mitfühlen und Ihr Verständnis und wünschen ein glückliches Neues Jahr!

Monika Müllers-Stein und Susana Katz-Heieck  
Olesja Fischer und Isabel Wiebeck Sánchez